

DAS ODEON UND SEINE BERÜHMTE GÄSTE

**In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, erzählt
von Oda Schaefer (1900 – 1988), - aus erster Hand**



**Nach 25. Januar und 8. März 2015 eine weitere
Veranstaltung, wegen grossen Interesses**

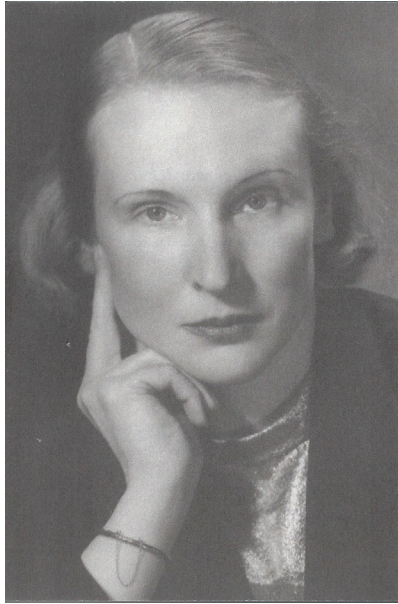
**Clara Luisa Demar, Lesung, Musik
Sonntag, 15. November 2015**

Im Café Odeon Limmatquai 2 8001 Zürich

Brunch ab 9.30h Lesung 10.30h

Eintritt (inklusive Brunch) Fr. 30.-

Anmeldung siehe Rückseite



Oda Schaefer

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung
Christian Schmidt, Malermeister
Meier-Ehrensperger Spezialisierte
Bauunternehmung

Anmeldung auf sonnenmusik@bluemail.ch

Oder Tel. 044 201 26 44 17.00h bis 20.00h (auch Combox)

Bitte Name, Telefon, Adresse angeben

Auch Kurzentschlossene herzlich willkommen

Per Post

An S. Marcengo Kurfürstenstrasse 22 8002 Zürich

Name

Telefon

Anzahl Personen

Adresse

Das Odeon – ein Brunnen der Begegnung und des Aufbaus

Siebzig Jahre sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vergangen. – Der Frühling 1945 war der schönste Frühling, den die Welt je gesehen hatte. Die Menschen begannen aufzuatmen. Sie begannen sich für neue Ideen zu begeistern. Einige wollten gar eine neue Welt bauen.

In den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg traf sich eine Elite von Schriftstellern, Schauspielern, Künstlern, Denkern in Zürich. Brecht, Zuckmayer, Erich Kästner, Werner Bergengrün, Max Frisch, Oda Schaefer und Horst Lange waren da, trafen sich, strebten danach, Neues zu erschaffen.

Der Ort, an dem ihre Gespräche stattfanden, war das **Odeon**. Wenig hat sich seit damals am Aussehen des Odeon verändert. Noch immer hat es seine Atmosphäre im rötlichen Marmor. Nur dass die Ledersessel und die Tischplatten damals abgenutzt waren von den vielen Gästen, von ihren Gedanken und intensiven Gesprächen.

Die Erfahrungen dieser Dichter und Denker können auch in der heutigen Situation Anregung sein.

Oda Schaefer (1900 – 1988)

Die grosse deutsche Lyrikerin Oda Schaefer ist heute neu in das Interesse des Publikums getreten, - durch den Kinofilm „Poll“ ihres Grossneffen, des berühmten deutschen Filmemachers Chris Kraus. Der Film ist inspiriert durch Oda Schaefer's Erinnerungsbuch „Auch wenn Du träumst, gehen die Uhren“.

Im zweiten Teil ihrer Lebenserinnerungen, „Die leuchtenden Feste über der Trauer“, berichtet Oda Schaefer über ihren Aufenthalt in Zürich. Oda Schaefer und ihr Ehemann, der Dichter Horst Lange, waren vom Schauspielhaus Zürich zu einem Erholungsurlaub eingeladen worden. Das Buch nun erzählt von Erlebnissen mit den grossen Dichtern und Schriftstellern, die sich damals in Zürich trafen. Erlebnisse persönlicher Art, aus erster Hand.

Man erfährt von menschlichen Begegnungen, tiefgründigen Erfahrungen, von Heiterem... Und es ist alles so lebendig erzählt, dass man meint, selber dabei zu sein.

Das Odeon wird beschrieben, seine Atmosphäre ersteht neu, Initiativen und Anregungen zu neuem, eigenem Tun vermittelnd.

Clara Luisa Demar hat in der Jugend das Glück gehabt, **Oda Schaefer** kennen zu lernen und mit ihr befreundet zu sein.

Clara Luisa Demar ist Pianistin. Konzerte in beinahe allen Ländern Europas. Sie ist Sängerin, Schauspielerin.

Viele Programme von Clara Luisa Demar sind der Verbindung von Wissenschaft und Kunst gewidmet. So beispielsweise 1998 eine Ausstellung und ein Musiktheater 150 Jahre Gründung Schweizerischer Bundesstaat in der Haupthalle der ETH Zürich.

Mit dem Programm „Der Lebensweg des Peer Gynt“ war Demar in den Todesjahren von Ibsen und Grieg (2006 und 2007) in Zürich, Berlin, München, Hamburg und – im Zusammenwirken mit dem Gewandhaus – in Leipzig.

Clara Luisa Demar hat über **Oda Schaefer** ein Gedicht (veröffentlicht auf dem bekannten Literaturblog Literatwo) und eine Lesung für die Literaturmesse Dresden 2012 gestaltet.
www.claraluisademar.ch